



Deutsche Gesellschaft  
für Osteologie



Orthopädische  
Gesellschaft für  
Osteologie



Arbeitsgemeinschaft  
Knochentumoren

**Band 12, Heft 2  
Juni 2003**



Verlag Hans Huber  
Bern Göttingen Seattle Toronto  
Länggaß-Straße 76  
CH-3000 Bern 9

# Inhalt

## Editorial

H.-G. Willert, J. Flury ..... 52

## Die DVO-Leitlinien zur Osteoporose

J. Pfeilschifter ..... 53

## Die Leitlinien des Dachverbandes Osteologie zur Osteoporose Einführung und Entwicklungsprozess: Warum Osteoporoseleitlinien?

J. Pfeilschifter

1. Definition, Ursachen und sozioökonomische Bedeutung der Osteoporose ..... 54
2. Auftraggeber und Verantwortlichkeiten ..... 55
3. Gegenstand und Ziele der Leitlinien ..... 56
4. An wen wenden sich die Leitlinien? ..... 56
5. Erstellungsprozess ..... 56
  - 5.1 Wahl der Koordinatoren und der Arbeitsgruppenmitglieder 57 – 5.2 Bewertung und Evaluation 57 – 5.3 Erstellung des Erstentwurfs 58 – 5.4. Externe Evaluation 58 – 5.5 Zweitentwurf 59
6. Einbeziehung der Patienten in die Leitlinienerstellung ..... 59
7. Finanzierung ..... 59
8. Interessenskonflikte ..... 60
9. Disseminierung, Implementierung und Evaluation der Leitlinien ..... 60
10. Gültigkeitsdauer, Aktualisierung ..... 60
11. Stellenwert der DVO-Leitlinien im deutschsprachigen und internationalen Raum 60
12. Danksagung ..... 61

## DVO-Leitlinie Osteoporose bei postmenopausalen Frauen

C. Scheidt-Nave, E. Baum, M. Dören, P. Hadji, E. Keck, H. Minne

1. Methoden ..... 63
  - 1.1 Literaturrecherche 63 – 1.2 Literaturauswahl 64 – 1.3 Evidenz-Bewertung und Ableitung der Empfehlungen 64
2. Epidemiologie des Gesundheitsproblems ..... 64
  - 2.1 Was versteht man unter postmenopausaler Osteoporose? 64 – 2.2 Wie tritt die postmenopausale Osteoporose klinisch in Erscheinung? 64 – 2.3 Wie viele Frakturen gehen auf postmenopausale Osteoporose zurück? 65 – 2.4 Wie hoch sind Prävalenz und Inzidenz osteoporotischer Frakturen bei postmenopausalen Frauen? 65 – 2.5 Wie hoch ist der Anteil sekundärer Osteoporosen bei postmenopausalen Frauen? 66 – 2.6 Welche Risikofaktoren osteoporotischer Frakturen bei postmenopausalen Frauen sind bekannt? 66 – 2.7 Welche Bedeutung kommt Kombinationen von Risikofaktoren in der Voraussage des Frakturrisikos zu? 67 – 2.8 Welche Risikofaktoren sind akkurat und zuverlässig zu erheben und von Nutzen für die Beurteilung des individuellen Frakturrisikos? 67 – 2.9 Welche Risikofaktoren sind beeinflussbar, und für welche ist ein Interventionseffekt auf das Frakturrisiko nachgewiesen? 68
3. Zusammenfassung Evidenzbasierter Empfehlungen zur Prophylaxe, Diagnose und Therapie ..... 68
  - 3.1 Präventionsstrategien 68 – 3.2 Primärprophylaktische Empfehlungen 69 – 3.3 Screening auf Osteoporose 70 – 3.4 Risikobeurteilung 71 – 3.5 <Case-Finding>, Diagnose und therapeutische Entscheidungsfindung 71 – 3.6 Spezielle Empfehlungen zur Prophylaxe und Therapie osteoporotischer Frakturen 76
4. Tabellen ..... 84